

| Wissenschaftliches Arbeiten (WIAR) <i>Scientific working</i> | | | | | |
|--|--|------------------------------------|---|--|--|
| Kenn- nummer M-LU-PM02 | Arbeitsbelastung 180 h | Leistungs- punkte 6 | Studien- semester 1. Semester | Häufigkeit des Angebots Sommersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Vorlesung und Übungen | Kontaktzeit 4 SWS / 60 h | | Selbststudium 120 h | Geplante Gruppengröße 25 Studierende |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, eine umfassende experimentelle Forschungsarbeit selbstständig für eine Veröffentlichung in einem redigierten wissenschaftlichen Journal zu formulieren. Im Einzelnen bedeutet das: <ul style="list-style-type: none"> - die Fragestellung präzisieren und eine Arbeitshypothese formulieren - vorhandenes Wissen recherchieren (Literatur, Datenbanken) - Versuchsergebnisse (Daten) anschaulich und überzeugend (Statistik) darstellen - die Arbeit veröffentlichungsreif zu Papier bringen. | | | | |
| 3 | Inhalte Wissenschaftstheorie (Erfahrung versus Experiment): Was ist eine Studie und welchen Gewinn bringt darüber hinaus das Experiment? Qualitätssicherung in der Wissenschaft und gute wissenschaftliche Praxis. <ul style="list-style-type: none"> - Literaturformen: Die technischen und organisatorischen Fähigkeiten zur Literaturrecherche voraussetzend, werden die inhaltlich zu erwartenden Unterschiede der Literaturformen (Monographien, Reviews, graue Literatur, redigierte Journale) erarbeitet. - Eignung statistischer Methoden, Datenpräsentation in Tabellen und Grafiken: Die statistischen Kenntnisse sowie die EDV-technischen Fertigkeiten voraussetzend, wird das für eine Veröffentlichung unerlässliche Auswählen statistischer Ergebnisse und das Aggregieren experimenteller Daten geübt. - Wissenschaftliches Formulieren: Es wird geübt und vertieft, die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit sprachlich so umzusetzen (englisch und deutsch), dass veröffentlichungsreife Texte entstehen: Einfach in der Sprache, genau in der Aussage. | | | | |
| 4 | Lehrformen Die Studierenden werden mit guten und schlechten Beispielen aus der wissenschaftlichen Praxis und den eigenen Textentwürfen konfrontiert. Diese Beispiele werden mit den Studierenden besprochen, um aus den Vorbildern und den Fehlern lernen zu können. Die Studierenden bearbeiten eine konkrete Fragestellung in Form eines Planspiels, beginnend mit dem Präzisieren einer Arbeitshypothese bis zur schriftlichen Darstellung der Resultate. Dabei entstehen modulbegleitend und interaktiv mit dem als Reviewer fungierenden Dozenten die als wissenschaftliches Paper formulierten Hausarbeiten. Vorlesung (50 %), Übungen (50 %) | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Zitiertechniken, statistische Grundkenntnisse | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Modulbegleitende Hausarbeit | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Hausarbeit | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Thomas Appel | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen Sprache: Deutsch und Englisch Literatur: Skripte und Folienvorlagen | | | | |